

Journal für

Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie

www.kup.at/
JNeurolNeurochirPsychiatr

Zeitschrift für Erkrankungen des Nervensystems

Editorial: "Angsterkrankungen"

Lanzenberger R, Kasper S

Journal für Neurologie

Neurochirurgie und Psychiatrie

2011; 12 (4), 331

Homepage:

www.kup.at/

JNeurolNeurochirPsychiatr

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

Indexed in
EMBASE/Excerpta Medica/BIOBASE/SCOPUS

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031117M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Preis: EUR 10,-

76. Jahrestagung

Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie DGNC

Joint Meeting mit der Französischen
Gesellschaft für Neurochirurgie



2025

1.–4. Juni
HANNOVER

www.dgnc-kongress.de

Im Spannungsfeld zwischen
Forschung und Patientenversorgung

PROGRAMM JETZT ONLINE EINSEHEN!



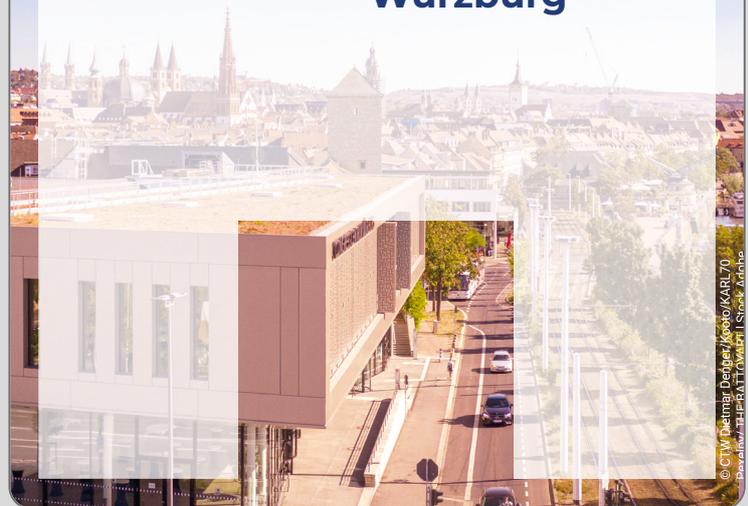
Deutsche
Gesellschaft für
Epileptologie



64. JAHRESTAGUNG

der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie

10.–13. Juni 2026
Würzburg



Editorial: „Angsterkrankungen“

„Trillion-dollar brain drain – Enormous cost of mental health problems in Europe not matched by research investment“ titelte die renommierte Zeitschrift *Nature* in ihrer Ausgabe vom 6. Oktober 2011 [1]. Erkrankungen des Gehirns sind nach diesem Bericht des European Brain Council jährlich für 800 Milliarden Euro an direkten und indirekten Kosten in der EU verantwortlich, deutlich mehr als an Kosten für kardiovaskuläre und Krebserkrankungen zusammen anfallen [2]. Die direkten medizinischen Kosten der Angsterkrankungen übertreffen dabei mit 46,3 Milliarden Euro die Kosten anderer Erkrankungen des Gehirns, wie Demenzerkrankungen (17 Milliarden Euro) und affektive Erkrankungen (26 Milliarden Euro) [2]. Wittchen et al. gaben in einer kürzlich veröffentlichten, großen EU-weiten Studie die Prävalenz mentaler Erkrankungen mit 38,2 % der EU-Bevölkerung an, auch hier dominieren Angsterkrankungen mit 14,0 % [3].

Die Gasteditoren wollten gemeinsam mit dem Verlag die besondere Bedeutung der Angsterkrankungen in der medizinischen Versorgung – auch bei den Kosten – mit einem diesem Thema gewidmeten Themenschwerpunkt würdigen. Es konnten führende deutschsprachige Kliniker und Wissenschaftler aus diesem Bereich gewonnen werden, welche die verschiedenen Aspekte der Angsterkrankungen verdeutlichen. **Johannes Wancata** et al. stellen den gegenwärtigen Stand zur Epidemiologie der Angststörungen als einführendes Kapitel dar. Weiters stehen die molekularen, funktionellen und therapeutischen Aspekte der Angsterkrankungen in zunehmendem Umfang im Zentrum der Forschung [4–7]. Dies liegt nicht nur an den zur Verfügung stehenden validen Tiermodellen bei Angsterkrankungen, sondern in erster Linie auch an den modernen bildgebenden Verfahren des Gehirns, wie der funktionellen Magnetresonanztomographie (fMRT) und Positronenemissionstomographie (PET), die den direkten Blick in das Gehirn sowohl für Querschnitt-, Längsschnitt- als auch Therapiestudien ermöglichen [4–7]. Die „neuronalen Netzwerke der Angst“ werden so *in vivo* mit molekularen und funktionellen Methoden direkt erforschbar. **Martin Aigner** beleuchtet diese biologischen Grundlagen in seinem Beitrag zur Diagnostik und Genese der Angststörungen. **Borwin Bandelow** verweist auf prominente Menschen mit Angststörungen, wie z. B. Charles Darwin. Der therapeutische Bereich ist in zwei Abschnitte gegliedert: **Stephan Doering** stellt wesentliche Konzepte zur Psychotherapie der Angststörungen vor, **Christoph Ebner** und **Peter Hofmann** fassen den gegenwärtigen Stand zur Pharmakotherapie der Angststörungen zusammen.

Wir möchten uns als Editoren des Themenschwerpunkts „Angsterkrankungen“ bei den Autoren für ihre hochinteressanten Beiträge recht herzlich bedanken und hoffen, dass diese für Sie sowohl für die Praxis, aber auch für die weitere Erforschung der Angsterkrankungen eine wertvolle Bereicherung darstellen.

Literatur:

1. Smith K. Trillion-dollar brain drain. *Nature* 2011; 478: 15.
2. Gustavsson A, Svensson M, Jacobi F, et al.; on behalf of the CDBE2010 study group. Cost of disorders of the brain in Europe 2010. *Eur Neuropsychopharmacol* 2011; 21: 718–79.
3. Wittchen HU, Jacobi F, Rehm J, et al. The size and burden of mental disorders and other disorders of the brain in Europe 2010. *Eur Neuropsychopharmacol* 2011; 21: 655–79.
4. Hahn A, Stein P, Windischberger C, et al. Reduced resting-state functional connectivity between amygdala and orbitofrontal cortex in social anxiety disorder. *Neuroimage* 2011; 56: 881–9.
5. Lanzenberger R, Wadsak W, Spindelegger C, et al. Cortisol plasma levels in social anxiety disorder patients correlate with serotonin-1A receptor binding in limbic brain regions. *Int J Neuropsychopharmacol* 2010; 13: 1129–43.
6. Spindelegger C, Lanzenberger R, Wadsak W, et al. Influence of escitalopram treatment on 5-HT 1A receptor binding in limbic regions in patients with anxiety disorders. *Mol Psychiatry* 2009; 14: 1040–50.
7. Akimova E, Lanzenberger R, Kasper S. The serotonin-1A receptor in anxiety disorders. *Biol Psychiatry* 2009; 66: 627–35.

Ass.-Prof. PD Dr. med. Rupert Lanzenberger

Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Medizinische Universität Wien

O. Univ.-Prof. Dr. hc. mult. Dr. med. Siegfried Kasper,

Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Medizinische Universität Wien

Gasteditoren des Themenschwerpunkts „Angsterkrankungen“



Ass.-Prof. PD Dr. med. Rupert Lanzenberger



O. Univ.-Prof. Dr. hc. mult. Dr. med. S. Kasper

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)